C. Bücherschau.

Handbuch der pharmaceutischen Praxis. Für Apotheker, Aerzte, Drogisten und Medicinalbeamten bearbeitet von Dr. Hermann Hager. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Ergänzungsband. 10. und 11. Lieferung. Berlin, 1882. Verlag von J. Springer.

Es ist jetzt noch eine Lieferung (die in Kurzem erscheinen soll) in Aussicht, dann wird die pharmaceutische Welt an Hager's Handbuch der Pharmac. Praxis mit dem Ergänzungsbande ein Werk besitzen, wie es einzig dasteht! Die vorliegenden zwei Lieferungen umfassen 88 Artikel und enthalten soviel des Neuen, dass man dem erstaunlichen Fleiss, mit dem das Alles zusammengetragen ist, wiederholt volle Bewunderung zollen muss.

Die Stellung, die der Verf. zur Frage der Prüfung und Untersuchung von Nahrungsmitteln einnimmt, ist bekannt; auch in den beiden vorliegenden Heften hat er vielfach, besonders aber bei den Artikeln Sinapis (Mostrich), Spiritus (Rum) und Vinum, Gelegenheit genommen, seinen Ansichten über diese Frage Ausdruck zu geben. Wie der Verf. über die Zusätze und Behandlungen des Weines denkt, legt er auf Seite 1211 klar. Es heisst da: „Nicht zu beanstanden sind folgende Manipulationen und Zusätze: 1) Das Schwefeln. 2) Das Klären mit Gelatine und Hausenblase. 3) Zuckerzusatz. 4) Weingeistzusatz. 5) Schwache Entsäuerung durch Calciumcarbonat oder Marmor. 6) Das Gypsen in dem Umfange, dass in 1 Liter Wein nicht mehr als 2 g. Kaliumsulfat vertreten sein dürfen. 7) Glycerinzusatz. 8) Salicylsäurezusatz. 9) Farbstoffe zur Verstärkung der Farbe der Rothweine.“ — Nun, das wäre ja wohl so viel, als sich das Herz eines Weinfabrikanten wünschen kann.

Dresden.

G. Hofmann.

Kommentar zur zweiten Auflage der Pharmacopoea Germanica. Nebst Uebersetzung des Textes, so wie einer Anleitung zur Maassanalyse. Zum praktischen Gebrauche bearbeitet von O. Schlickum, Apotheker. Mit zahlreichen Holzschnitten. 1. Lieferung. Leipzig, 1883. Ernst Günther's Verlag.

Der vorliegende Kommentar hat sich die Aufgabe gestellt, eine gedrängte Erklärung des Inhaltes der Pharmacopöe und, neben einer wortgetreuen Uebersetzung des Textes, eine Vervollständigung desselben überall da zu geben, wo es für den praktischen Apotheker wünschenswerth erscheint. Es werden deshalb bei den Chemicalien die Identitätsreactionen und die Prü-

fungsmethoden erklärt, ihre Formeln, Atomgewichte, Synonyma etc. beigelegt und bei denjenigen chemischen Präparaten, deren Bereitung im pharmaceutischen Laboratorium vorgeschrieben oder vorthellhaft ist, eingehendere Anleitungen zu ihrer Darstellung gegeben; bei den Drogen werden ihre charakteristischen Eigenschaften hervorgehoben und ihre chemischen Bestandtheile aufgeführt. Dies Alles bietet der Kommentar in knappster Form zwar, aber deutlich und hinreichend ausführlich, so dass sich in der That der Text der Pharmakopöe und die Kommentation überall zweckmässig ergänzen.

Dem eigentlichen Kommentar, der in 4 Lieferungen vollständig sein soll und wovon die vorliegende erste 125 Seiten umfasst und bis Cortex Condurango reicht, ist eine kurze Anleitung zur Maassanalyse vorausgeschickt.

Was die Ausstattung des Werkes betrifft, so sind Druck und Papier tadellos, die Illustrationen aber von verschiedenem Werthe; es sind z. B. die zur Maassanalyse gehörigen ganz gut, die auf Seite 64 und 65 befindlichen aber sehr mittelmässig.

Dresden.

G. Hofmann.

Wie lassen sich Verfälschungen der Nahrungs- und Genussmittel und Consumartikel leicht und sicher nachweisen? Eine Anleitung zur Untersuchung derselben nach leichten Methoden und wissenschaftlichen Grundsätzen, mit Gesetz betreffend den Verkehr mit Nahrungs-, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, so wie dem Gutachten der Reichsgesundheitsämter und vielen Abbildungen von Otto Ruetz, Apotheker. Neuwied und Leipzig 1883. Heuser's Verlag. Preis 3 Mark.

„Die angeführten Methoden zur Untersuchung sollen nun durchaus keinen Anspruch auf eingehende Behandlung des so grossen Materials machen, das Werkchen soll auch für weniger in der Chemie bewanderte und auch gebildete Laien Anhaltspunkte gewähren, für eingehendere Untersuchungen sind deshalb die Werke von König, Hager, Klenke u. s. w. zu empfehlen.“ Dieser Satz aus der Vorrede, dann ein Satz von der letzten Seite des Werkes, wo es bezüglich der Untersuchung des Wachses heisst: „Zusätze wie Alaun, Arsen, Kalk sind in dem mit Wasser geschmolzenen Wachs zu finden“, und drittens der lange Titel des Werkes geben über Zweck, Inhalt und Werth desselben genügend Auskunft. Bemerkt mag nur noch werden, dass, falls mit dem empfohlenen grösseren Werke „Klenke“ etwa das „Lexikon der Verfälschungen von Dr. H. Klencke, zweite Auflage 1879“ gemeint ist, sich Niemand verleiten lassen möge, dasselbe anzuschaffen. Das Lexikon, insbesondere da, wo es chemische Fragen erörtert, strotzt von Unsinn.

Dresden.

G. Hofmann.

Die Parfumerie-Fabrikation. Auf Grundlage eigener Erfahrungen veröffentlicht von Dr. G. W. Ackinson, Parfumerie-Fabrikant. Mit 29 Abbildungen. Zweite Auflage. Wien, Pest, Leipzig; A. Hartlebens Verlag. Preis 4 M. 50 Pf.

Das vorliegende Werk enthält eine vollständige Anleitung zur Darstellung aller Taschentuch-Parfums, Riechsalze, Riechpulver, Räucherwerk, aller Mittel zur Pflege der Haut, des Mundes und der Haare, der Schminken,